

Bezugspreise	
Einzelblatt, Sonntags	5 — 26
Wochentags	5 — 24
Monatsbezug Einz. Weis, Steier	
bei Abholung	8 2.00
mit Zustellung ins Haus	8 4.20
übriges Inland und Postverlauf	8 4.20
Deutschland	SR. 2.80
Österreich-Ungarn	Kc. 25.—
Südamerika	Div. 60.—
übriges Ausland	5 2.50
Postpartien-(Schei-)Rente:	
Wien und Prag Nr. 22.814	
München Nr. 3088	

Erhöhungen der Bezugspreise verpflichten zur Nachzahlung. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben Bezahler und Interessenten keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung eines Entgelts.

Tages-Post

mit der Sonntagsbeilage „Bilder-Woche“.
Fernsprecher Serien-Nummer: 6090.

Schreibleitung und Vertriebsstellen
Eing. a. d. Donau, Brunnengasse 23.
Verkaufsstellen der Vertriebsleitung:
Eing. Hauptgeschäft, Freudenstraße 20, von 8 durch
Laubend bis 6; Vertriebsstelle Landstraße 40
Montag bis Freitag von 8-11 und 2-1/2, 7,
Samstag von 8-12 und 2-6; Vertriebsstellen
Humboldtstraße 47, Stadthofstraße 15a, Wiener
Reichstraße 41a, Jägerstraße 2 Montag bis
Freitag von 8-12 und 1/2-1/2, Samstag von
8-12 und 2-6
Weis, Vertriebsstelle, Badergasse 8, von 8-12
und 2-7.
Eing., Vertriebsstelle, Berggasse 68, von 8-12
und 1/2-1/2, ferner Sonntag von 8-11.
Für unerlangte Beiträge keine Haftung; Rück-
sendung nur gegen Rückporto.
Zeitliche Ankündigungen und Anpreisungen
im reaktionellen Teil sind durch den Buchstaben
„G“ gekennzeichnet.

Weltraumfahrt und Rakete.

Urania-Vortrag E. Dolezals. — Die Experimente Oberth's.

Durch den bevorstehenden Abschluß der Oberth'schen Rakete ist die Frage der Weltraumfahrt wieder in den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit gerückt worden. Außerdem lenkt der Ufa-Film „Frau im Mond“, bei dem der Abschluß einer von Oberth konstruierten Rakete allein den sonst in seiner Handlung schwachen Film rechtfertigen soll, das allgemeine Interesse auf das Thema. Wir haben ja schon oft und oft zur Sache geschrieben und im Zusammenhang damit neben Oberth den Astronomen Max Bailer, den Wiener Dr. v. Hoeft und den Welsler Ingenieur Wlinski genannt. Die von zahlreichen Gelehrten dazu bereits geschaffenen technischen Unterlagen mögen an sich vollkommen richtig sein. Es fragt sich nur, ob nicht das, was wir aus dem Weltraum durch das Fernrohr zu wissen vermeinen, trügerischer Schein ist, mittels die Welt jenseits der Stratosphäre anders auslieht als in den Köpfen der Forscher, die, wie alle menschlichen Wesen, mit dem Fluche beladen sind, an der Erde zu stehen und mit irdischer Apparatur das zu enträtseln, was ihnen lehrerlich zu schauen verwehrt ist. Die Schwerkraft ist außerdem in ihrem Wesen noch völlig ungeklärt und noch mehr die Frage, wie sich etwa der menschliche Organismus im schwerelosen Raum verhält, jener Organismus, der mit seinem ganzen Blutkreislauf an die Erde gebunden ist und vielleicht außerhalb der erdmagnetischen Sphäre überhaupt unmöglich ist. Ein noch größerer Fragentempel bezieht sich auf die Strahlungs- und Lichtverhältnisse außerhalb der Erde und ihrer Sphären, nicht zu reden von der Konstellation der Weltkörper und der Lebensbedingungen, auf die der Mensch dort treffen würde; ganz abgesehen davon, ob überhaupt die Rakete — quod erit demonstrandum! — das geeignete Mittel ist, aus dem Banne der Erdkraft loszukommen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie ihre Kappe weit in die Stratosphäre, vielleicht 50 bis 100 Kilometer, hinaustragen und von dort mit Registriervorrichtungen wertvolle Aufschlüsse bringen wird. In dieser Richtung wird das Ergebnis der Oberth'schen Versuche hoffentlich positiv sein.

Erich Dolezal-Wien, als Mitarbeiter der „Tages-Post“ ihren Lesern wohl bekannt, unternahm es nun in der Ura- nia, in die Grundgedanken des Raketenprinzips und der Weltraumfahrt, wie sie von den oben genannten Gelehrten angelehrt wird, vortrefflich seine Zuhörer einzuführen. Der Vortragende ging, an der Hand von Skizzen, vom Schwerpunkt aus, behandelte dann das Rückstoßprinzip und die wissenschaftliche Grundlage der Rakete, wobei er ihre Geschichte streifte, zeigte dann das Stufenprinzip, Endgeschwindigkeit und Massenverhältnis auf und leitete dann seine Ausführungen, die keineswegs doktrinär, sondern leicht verständlich waren, auf Raketenflittern und Raketenauto über, die bereits durch die Versuche Opels, Sanders, Volkhardts und Bailleurs genugsam bekannt sind. Er zeigte auch im Bilde das vom Fluglehrer Stammer verwendete Raketenflugzeug und erläuterte anschließend das Problem der Rückkehr eines Raumschiffes zur Erde, das von den Forschern immer als schwierigste Seite bezeichnet wird. Ähnlich war zuletzt die Fahrt zum Mond, wie sie eben zugeht in der Fortsetzungswelt Oberth's, Bailleurs und des Filmregisseurs Fritz Lang lebendig ist, von zahlreichen Denkern jedoch als eine wahre Illusion, ausgezeichnet bereits von Jules Verne erfaßt, hingestellt wird. Erich Dolezal brachte dabei ganz ausgezeichnete Aufnahmen von Mondlandschaften, durch ein astronomisches Riesenfernrohr photographiert, vor die Augen und verstand dabei die Exkursion, in die er auch andere Weltkörper einbezog, mit humorvollen Worten zu begleiten. Die Zuhörer bedankten seinen Vortrag mit herzlichem Beifall.